

Man kann sie nicht fassen nur spüren

"Der Zauber der Stille" war Titel eines groß angelegten Projektes im Toihaus von November 2008 bis Juli 2009.

08/07/09 "Wenn ich still bin, spüre ich die Stille im Bauch", sagt die achtjährige Dilara. Thomas dagegen schlägt herzhaft auf eine große Blechschale: Er ist die große Kirchturmuhr, die zu jeder vollen Stunde einmal schlägt: Manchmal waren sie alles andere als ruhig, die rund vierzig Workshops zum Thema „Stille“, die das Toihaus in Zusammenarbeit mit zwanzig Schulklassen aus Stadt und Land Salzburg sowie einer Kindergartengruppe organisierte und leitete.



„Das gesamte Projekt ist eine einzige Erkundungsreise“, so die Projektleiterin Helga Gruber vom Toihaus. "Viele Überraschungen entstanden; nicht alles konnte aus Zeitgründen verwirklicht werden, manches wird weitergehen." So wird etwa Maria Kallionpääs Komposition für präpariertes Klavier im nächsten Schuljahr einen Impuls für ein größeres Projekt geben. Der Komponist Amr Okba werde, so Helga Gruber, im kommenden Jahr gemeinsam mit Kindern aus ihren eigenen 'Tönen' ein neues Stück für elektronische Musik kreieren und mit ihnen gemeinsam aufführen. "Das eine oder andere Konzept soll auch mit Jugendlichen ausprobiert werden.“



„Leiser Regen“, gibt der Klang-Performer und Workshop-Leiter Werner Raditschnig leise vor. Und begeistert lassen es alle Kinder mit ihren Instrumenten „regnen“. Geste, Bewegung, Klang und Geräusch fließen automatisch in ihr Spiel mit ein – gleichzeitig macht Raditschnig auf diese

Weise die Kinder mit den Mitteln neuer Musik vertraut und führt sie in die Welt zeitgenössischer Ausdrucksmöglichkeiten ein. „Ein Gewitter beginnt. Es blitzt. Ein Donnerschlag!“, ruft Raditschnig. Die „Blitze“ der Blechinstrumente lassen erschauern und der „Donner“ durch Mark und Bein. Und plötzlich: Stille. Die Ruhe nach dem Sturm ist unbeschreiblich. Man kann sie körperlich förmlich spüren und Dilaras Bauch kommt einem unwillkürlich in den Sinn.

Verblüffend sei, so die Theaterpädagogin Helga Gruber, wie die Gedanken und Bilder der Kinder, etwa in ihren Zeichnungen, den Assoziationen der Künstler etwa in ihren Kompositionen ähnelten.

Dreihundert Kinder aus Stadt und Land Salzburg wurden unter dem Motto „Der Zauber der Stille“ von insgesamt zwölf Künstlerinnen und Künstlern betreut. Es beteiligten sich die Volksschulen Maxglan II, Lehen II, Mülln (die gesamte Schule mit allen zwölf Klassen!), Lieferung II, Saalfelden und die Sonderschule für körperbehinderte Kinder Salzburg.



Die vierzig Workshops wurden unter anderem geleitet von

Werner Raditsching (Komponist/Klangkünstler), Gerhard Laber (Performer/Klangkünstler), Manuel de Roo und Maria Kallionpää (Komponisten), Tänzerinnen Julia Schwarzbach, Judith Hirsch und Kordula Möser (Tänzerinnen), Tobias Ott (Percussionist) und Gudrun Raber-Plaichinger und Yoko Yagihara (Musikerinnen)



Am Anfang des umfangreichen Jahres-Projekts machten sich die beteiligten Kinder in Form von Zeichnungen und Texten Gedanken zum Thema. Faszinierende Bilder und überraschende Aussagen der kleinen Projektteilnehmer füllen inzwischen zwei große, umfangreiche selbstgemachte Bücher, die im Toihaus gehütet werden.

Die abschließenden Workshops finden dieser Tage - den letzten Schultagen vor den - Sommerferien statt: Der Musiker Christian Muthspiel und der Maler Peter Tschulnigg arbeiten eine Woche mit zwei Volksschulklassen aus Saalfelden. Abschließend wird das Ergebnis des Workshops im Kunsthaus NEXUS präsentiert.
(Toihaus/dpk-klaba)

Unterstützt wurde das Projekt „Der Zauber der Stille“ von PRO SALZBURG Landeskulturstiftung zur Vermittlung zeitgenössischer Musik für junge Menschen, bm:ukk, Kulturkontakt Austria, Stadt und Land Salzburg.

Bilder: Toihaus